



Vereinsausflug am Samstag, den 9. September 2017 zur Sonderausstellung „Stonehenge“ und der Universitätssternwarte Wien

Der heurige Vereinsausflug führt uns zunächst zum Museum MAMUZ in Mistelbach, wo wir an einer Führung durch die Sonderausstellung „Stonehenge – verborgene Landschaft teilnehmen. Stonehenge ist der berühmteste prähistorische Kultplatz weltweit. Die Steine von Stonehenge sind Giganten - welche enorme Dimension sie haben, wird bei den 1:1-Modellen in der Ausstellung deutlich. Neben den Steinen in Originalgröße lassen originale Bluestones und Sarsens, wie sie für den Bau der Kultanlage verwendet wurden, Stonehenge greifbar werden. Eines der Highlights der Ausstellung ist die über 4000 Jahre alte goldene Sonnenscheibe aus dem Grabhügel von Mere nördlich von Stonehenge. Die sensationelle Grabbeigabe ist ein einzigartiger Fund, der ein neues Licht auf die Bedeutung der Anlage und die Menschen, die dieses Monument errichtet haben, wirft. Darüber hinaus versetzt eine digitale Animation zur umgebenden Landschaft die Besucher in die mystische Welt unserer Vorfahren vor mehr als 4.000 Jahren - als stünde man direkt inmitten des Steinkreises.

Nach dem Mittagessen (nicht im Preis enthalten) fahren wir nach Wien und besuchen dort die Universitätssternwarte auf der Türkenschanze in Währing. Die Sternwarte wurde 1883 von Kaiser Franz Joseph I. eröffnet. Mit einer Länge von 101 m und einer Breite von 73 m ist sie bis heute das größte baulich geschlossene Sternwartegebäude der Welt. Die 14 Meter große Hauptkuppel beherbergt einen Refraktor mit einer Öffnung von 68 cm und einer Brennweite von 10,5 Metern, das zum Zeitpunkt seiner Errichtung das größte Linsenteleskop der Welt war und noch heute zu den zehn größten jemals gebauten Refraktoren zählt. Neben diesem Instrument besichtigen wir auch die Schausammlung der Sternwarte. Diese umfasst unter anderem historische Bücher, die bis in das 15. Jahrhundert zurückgehen, und astronomische Instrumente, welche die Entwicklung der Astronomie bis in die Gegenwart darstellen.

Reiseverlauf: Abfahrt mit dem Reisebus um 7:00 Uhr am Parkplatz beim Linzer Stadion. Die Rückkehr nach Linz ist für ca. 20:00 Uhr vorgesehen.

Kostenbeitrag: 40 € pro Person (inkludiert Busfahrt, Eintritts- und Führungsgebühren), Kinder bis 17 Jahre 30 €.

Anmeldung: Um verbindliche Anmeldung durch Einzahlung des Kostenbeitrags bis spätestens 25. August auf das Konto der LAG (IBAN: AT74203200000013889, BIC: ASPKAT2LXXX) wird gebeten!



Ein Hinterhof-Gartenobservatorium mitten in der Großstadt Linz

Wie in der letzten Wega-Ausgabe angekündigt stellen wir hinkünftig in unregelmäßigen Abständen Vereinsmitglieder mit ihrem astronomischen Equipment bzw. ihren astronomischen Aktivitäten vor. Diesen Reigen wollen wir nun mit Peter Lagler eröffnen, der den meisten ja als aktives Vorstandsmitglied in seiner Funktion als LAG-Bibliothekar und als aktiver Mitarbeiter auf der Außenstelle Gramastetten bestens bekannt ist. Dass Peter auch an seinem Wohnort im Süden von Linz sehr erfolgreich ein typisches Hinterhof-Gartenobservatorium (Backyard-Observatory) betreibt ist vielleicht nicht jedem so bekannt. Peter ist der lebendige Beweis, das man auch als Späteinsteiger in die Astronomie in kürzester Zeit ein beachtliches Equipment zusammenbekommt und damit schöne Erfolge erzielen kann – und das mitten aus der Großstadt Linz !



Peter startete seine astronomische Karriere mit einem 90mm Refraktor auf einer Skywatcher EQ2 Montierung, die er eigentlich seiner Frau Anna zu Weihnachten geschenkt hat, denn diese begann sich für den Sternenhimmel als erstes zu interessieren. Wie so oft kam es anders. Das Interesse an der praktischen Astronomie bei seiner Frau verebte nach einiger Zeit und Peter wurde rasch vom Astrovirus infiziert. Es wurde bald eine bessere Montierung, nämlich eine EQ5 gebraucht erworben und die erste fixe Gartensäule beendete den Einsatz des Teleskopes auf mobilen Stativen. Parallel dazu wurde ein 8 Zoll Dobson erworben, dessen Tubus auch einige Zeit auf der EQ5 zum Einsatz kam. Befand sich zuerst nur ein kleiner abfahrbarer Schutzbau für die Montierung auf dem kleinen Gartengrundstück so folgte letztendlich mit der Anschaffung einer GOTO-Computersteuerung für die EQ5-Montierung ein größerer Schutzbau, der heute das Teleskop (aktuell einen 8 Zoll Skywatcher-Newton f/5) beherbergen kann. Der Schutzbau dient auch als Aufenthaltsraum in dem Peter wind- und kältegeschützt das Teleskop und diverse Kameras vom Computer aus steuern kann.

Mit entsprechenden Aufnahmetechniken und dem Einsatz einer DSLR und diversen Filterkombinationen lassen sich sogar mitten aus dem lichtverschmutzten Himmel von Linz erstaunliche Aufnahmen der Sternwelt gewinnen, wie Peters Aufnahmen zeigen. Wir wünschen Peter weiterhin viel Freude mit seinem Gartenobservatorium und hoffen, dass sein Beispiel andere Sternfreunde motivieren kann es mit der Astronomie auch mitten aus der Großstadt heraus zu versuchen.



Peter Lagler



Mondbeobachtung gemeinsam mit Gästen des Musiktheaters

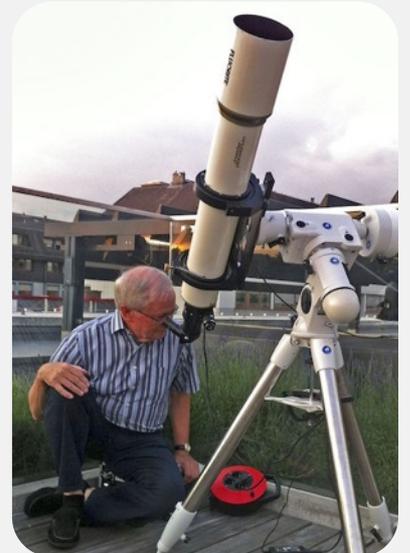
Anlässlich der Vorstellung des Liederabends "O Süßer Mond" auf der Dachterrasse des Musiktheaters in Linz lud ich die Gäste vor Veranstaltungsbeginn ein, mit dem mobilen 10cm Refraktor der LAG den zunehmenden Halbmond zu beobachten. Das Wetter war uns gnädig und mit Begeisterung schauten zahlreiche Gäste zum Mond. Die anschließende Vorstellung war ein musikalischer Hochgenuss.

Erich Meyer

Auch unser Vereinsmitglied, Uwe Gebetsroither, blickte zum Mond. Die etwas unbequeme Beobachtungshaltung war dem geringen Platzangebot auf der Terasse geschuldet. Es war leider nicht möglich die Teleskopbeine des Stativs höher auszufahren.

Ausstellungstipp

Im Schlossmuseum Linz ist noch bis zum 7.1.2018 die Ausstellung "Wir sind Oberösterreich - Entdecken, Staunen, Mitmachen" zu sehen. Aus Sicht unserer LAG ist der berühmte Astronom Georg von Peurbach bemerkenswert. Nach Übersetzung eines sehr komplizierten Textes aus seinem Originalwerk "Theoricæ novæ planetarium" durch Frau Prof. Peterseil, Dr. Kasbauer und Herbert Raab konnte ich ein Mondbahnmodell entwerfen, das den Zusammenhang der Bewegung von Sonne, Erde und Mond zeigt. Die Verantwortlichen vom Museum fertigten daraus ein sehr schönes, stabiles Modell, das insbesondere Kinder zum Experimentieren einlädt.



Trifid Nebel M20

Trifid Nebel M20 aufgenommen am 27.05.2017 mit 400mm Brennweite.

Als eines der schönsten Objekte am Sommerhimmel, steht der kleine bunte Nebel 5500 Lichtjahre entfernt im Sternbild Schütze. Er vereint rot leuchtendes Wasserstoffgas mit fahlblauen Reflexionsnebeln und dunklen Staubwolken. Dass die dunklen Staubbänder ihn in grob drei Segmente teilen, gab dem Nebel seinen Namen. Links oberhalb des Nebels kann man noch den offenen Sternhaufen M21 sehen.

Summenbild aus 60 Aufnahmen zu je 120 Sekunden bei Blende 5,6 und ISO 1600. Nikon D750 mit AF-S 200-500mm, Nachführung Astrotrac.

Gestackt mit Deep Sky Stacker, dazu 20 Darks und 20 Flats. Das gezeigte Bild ist ein Ausschnitt.



Unser LAG-Mitglied Christian Koll hat einen informativen Artikel zum Thema **"DSLR-Objektive auf Astrotauglichkeit testen"** verfasst und unseren WEGA Lesern unter nachfolgendem Link zur Verfügung gestellt:

http://www.sternwarte.at/Wega_Redaktion/downloads/DSLR-ASTRO-Objektive.pdf